

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Wesen und die Organisation der Altstoffsammlung.

Von Magister pharm. Robert Blohn.

I. Das Problem.

Beim Sammelwesen handelt es sich um Rohstofffragen, also um Fragen, die trotz ihrer an sich schwerwiegenden Bedeutung der großen Masse fernliegen. Mit der größten Selbstverständlichkeit, fast ohne jede Beachtung, benutzen wir täglich Rohstoffe in der Form von Fertigfabrikaten. So kam es, daß weite Kreise auch den Rohstofffragen im Kriege noch dann keine Beachtung schenkten, als auf Anregung Walter Rathenaus die Kriegsrrohstoffabteilung im Kriegsministerium gegründet war. In bestimmter Richtung erfuhr die Arbeit der Kriegsrrohstoffabteilung eine Ergänzung durch den Kriegsausschuß für Sammel- und Helferdienst (S. A.). Selbstverständlich war der Aufgabekreis der Kriegsrrohstoffabteilung, kurzweg R. R. A. genannt, ein viel größerer als der des S. A. Aber gerade die inhaltliche Zusammengehörigkeit nötigt zu einer Parallele. Hier die große Einheitlichkeit einer wie aus einem Guß hergestellten Behörde, ausgestattet mit allen Machtvollkommenheiten, die unmittelbar mit Kriegsausbruch geschaffen wurde und daher auch nicht bereits Vorhandenes in sich aufnehmen mußte. Auf der anderen Seite der S. A., der gleichsam das durchführen sollte, was bei der Ernte die Ahrenlese ist, und der zudem bei seinem Inkrafttreten schon eine ganze Reihe verschiedenartiger, freiwillig geschaffener Einrichtungen vorfand und sich ihnen anpassen mußte. Bei der R. R. A. handelte es sich um die Erfassung von großen Massen von Gütern, beim S. A. darum, verstreute kleine Mengen zusammenzutragen. Und wenn Rathenau in seiner Schrift „Deutschlands Rohstoffversorgung“ ausdrücklich darauf hinweist, daß die Tätigkeit der Rohstoffabteilung durchaus nicht volkstümlich war, dann war es gerade Aufgabe des S. A., Volkstümlichkeit durch ständige, ununterbrochene Kleinarbeit in den breiten Massen der Bevölkerung zu erzeugen. Und ein weiterer Unterschied: die eine Leistung läßt sich in